



Antrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Alexandra Hiersemann, Florian von Brunn, Doris Rauscher, Ruth Waldmann, Margit Wild SPD**

Europäische Seenotrettung - jetzt!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag dankt der Besatzung des deutschen Seenotrettungsschiffes Alan Kurdi für ihren Einsatz auf hoher See im Zeichen der Menschenrechte. Bei ihrer jüngsten Mission im April 2020 konnte die Crew 150 Menschen vor dem Ertrinkungstod retten.

Der Landtag stellt fest, dass die Alan Kurdi, wie vergleichbare Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Seenotrettung auf der Grundlage des Völkerrechts und internationalen Seerechts durchführt. Schiffsführer auf hoher See sind verpflichtet, bei Seenot unverzüglich Hilfe zu leisten.

Der Landtag betrachtet mit Sorge, dass die Seenotrettung auf dem Mittelmeer aktuell de facto ausgesetzt ist und das Mittelmeer zur tödlichsten Fluchtroute der Welt geworden ist.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen geeigneten politischen Ebenen dafür einzusetzen, dass die Infrastruktur staatlich organisierter europäischer Seenotrettung wieder aufgebaut wird. Dazu gehört auch die Bereitstellung sicherer Häfen, von wo aus die Geretteten auf aufnahmebereite EU-Mitgliedsländer verteilt werden können.

Begründung:

War es noch in den Jahren 2013 und 2014 die vorrangige Aufgabe der italienischen Marinemission „Mare Nostrum“, Menschen zu retten, so konzentrierten sich die von der EU getragenen Nachfolgeoperationen „Triton“ und „Sophia“ auf die Bekämpfung von Schleppern und irregulärer Migration.

Allein im vergangenen Jahr haben bis Dezember 2019 nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks UNHCR 1 221 Menschen den Versuch, das Mittelmeer zu überqueren, mit dem Leben bezahlt. In den letzten sechs Jahren sind knapp 19 000 Flüchtlinge im Mittelmeer ertrunken.

Die Rettung von Schiffbrüchigen muss deshalb als hoheitliche Aufgabe in Verantwortung der Europäischen Union (EU) wiederaufgenommen werden. NGOs und private Retter leisteten in den letzten Jahren einen unschätzbaren Beitrag, um noch mehr Todesfälle auf dem Mittelmeer zu verhindern.